Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

und Deutschmeister unauflöslich verknüpft; denn unter dem Prinzen Eugen empfieng das Leib-Bataillon die Feuertaufe und legte die ersten glänzenden Proben von Tapferkeit ab.

Auf den Märschen, die der Prinz anbefahl, wurde die Armee wiederholt von den gefürchteten türkischen Reitern angegriffen. Am 6. September 1697 empfieng das Leib-Bataillon an der Szireger Heide, an einem der großen Moräste, die das rechte Ufer der untern Theiß begleiten, die ernste Weihe des Krieges. Als die feindliche Reiterei heranstürmte, bildete es rasch ein großes Viereck, ein Carré, und gab aus diesem mit aller Ruhe sein Feuer so ab, dass die Türken schleunigst die Flucht ergriffen. Da der Sultan bald darauf die Theiß entlang nordwärts zog, beschloss Eugen, ihm zu folgen. Durch sumpfige Gegenden und öde Steppen marschierte die Armee aus der Umgebung von Peterwardein gegen die Theiß; hier erhielt sie bei O-Becse am 10. September die Nachricht, dass die Türken bei Zenta, das etwa 30 *km* nördlicher liegt, auf das rechte Ufer der Theiß übersetzten. Sofort befahl der Prinz, dass die Armee in voller Kampfbereitschaft marschiere. Ein Pascha, den die Vorhut gefangen einbrachte, meldete, dass der Sultan auf einer Schiffbrücke mit seiner ganzen Armee über den Fluss gehe. Die Brücke war durch starke Schanzen geschützt, welche von der kaiserlichen Armee angegriffen werden mussten. Wenige Stunden vor Sonnenuntergang setzten sich die Kaiserlichen in der Weise gegen die Theiß in Bewegung, dass sich ihr rechter Flügel an den Strom lehnte, der linke aber in die Ebene hin sich ausdehnte. Die Schlachtlinie der Kaiserlichen musste somit rechts schwenken, um die Türken gegen die Theiß hinzudrängen. Dabei fiel dem linken Flügel die schwerere Aufgabe zu; aus diesem Grunde hatte ihn auch der Prinz dadurch verstärkt, dass er ihn aus zwei Treffen bildete.